

## Warum wir die gewaltfreie BDS-Bewegung unterstützen

Udi Aloni, 3. Januar 2010

*Udi Aloni (geb. 1959) ist ein israelisch-amerikanischer Schriftsteller, Filmemacher ("Forgiveness") und bildender Künstler. Seine Werke ergründen oftmals die Beziehung zwischen Politik und Theologie. Seine Vision ist ein Nahostfrieden, der dem palästinensischen Volk und Israel gerecht wird.*

Ich bin der Meinung, die israelische Öffentlichkeit müsse Kenntnis erhalten von der Fuss fassenden BDS-Bewegung gegen Israel (BDS = Boykott/Desinvestition/Sanktionen), die sich in atemberaubendem Tempo ausbreitet. In alarmierten Berichten stellt der Yedioth Aharonot Journalist Sever Plocker fest, dass sich BDS von Kreisen der radikalen westlichen Linken zu Kreisen der bürgerlichen Mitte verlagert hat. Dem kann ich beifügen, dass sich die Bewegung nun ebenfalls auf israeltreue Juden ausweitet.

Offensichtlich findet diese Verlagerung statt vor dem Hintergrund des israelischen Kriegs gegen Gaza vor Jahresfrist, der Veröffentlichung des Goldstone Berichts und durch die von Israel genährte Apartheitspolitik. Diese stellt eine schwere Belastung dar, auch wenn sie sich in einigen Aspekten von der seinerzeitigen Apartheitspolitik in Südafrika unterscheidet. Die Apartheitspolitik in unserem Land trägt deutlich lokale Züge. Es geht hierbei nicht nur um den Entscheid des obersten israelischen Gerichtshofs, Palästinenser aus ihren Häusern in der Nachbarschaft von Sheikh Jarah in Ostjerusalem zu evakuieren, indem ein "Rückkehrrecht nur für Juden" angewandt wird, während andererseits Palästinensern dieses Recht verweigert wird. Palästinensischer Polizei wird auch das "Recht" verweigert, den jüdischen Terroristen Yaacov Teitel zu exekutieren (wir möchten betonen, dass wir entschieden gegen jegliche aussergerichtliche Hinrichtung sind!), während die mutmasslichen palästinensischen Mörder eines jüdischen Rabbi in Samaria ohne gerichtliches Urteil hingerichtet werden konnten. Ihre Schuld wurde mittels ballistischer Waffenüberprüfung **nachträglich** durch die Ausführenden der Hinrichtung selbst und nicht durch ein Gericht angeblich bewiesen. (In einem solchen Fall wäre die allein zuständige Instanz ein internationales Gericht, denn die meisten Palästinenser sind überzeugt, dass zumindest zwei der drei Getöteten mit dem Mord nichts zu tun hatten.)

Ich führe diese Fälle an, um die extreme Ungleichheit zu illustrieren, die im Zusammenleben in unserem Land besteht. Diese Ungleichheit verdeutlicht auch die Gründe, weshalb sich global immer mehr eine Solidaritätsbewegung zu Gunsten des palästinensischen Volkes entwickelt. Und bitte springen Sie jetzt nicht auf, um zu protestieren und auszurufen: "Die ganze Welt ist gegen uns, aber keine Sorge, wir werden das bewältigen!" Denn wir werden es **nicht** bewältigen.

Die erwähnten Menschenrechtsverletzungen sind denn auch genau der Grund, weshalb viele Juden in der ganzen Welt sich der BDS-Kampagne angeschlossen haben. Dies ist ein Schlüsselthema für alle von uns, die wir versuchen, Gewalt gegen Israel zu verhindern, während wir uns gleichzeitig gegen seine arrogante und aggressive Politik stellen, die gegen Palästinenser unter israelischer Herrschaft angewandt wird.

Der Vorsteher der philosophischen Abteilung der New School in NYC führt das Argument an, dass "Gewalt nie gerechtfertigt, aber bisweilen notwendig sei".

Diese Feststellung bürdet zahlreichen Widerstandsbewegungen in der ganzen Welt, die gezwungenermassen Gewalt gegen eine Besatzungsmacht anwenden mussten, eine schwere Schuldlast auf.

Das umliegende Land des Dorfes Bil'in wird durch Israel bei heiterhellem Tage besetzt, dies unter dem Vorwand einer "gesetzeskonformen Handlung" und unter Einsatz schwer bewaffneter Soldaten. Wenn Kinder dieses palästinensischen Dorfes Steine nach den Soldaten werfen, sagen die Dorfältesten zu ihnen: "Euer Steinewerfen ist ein völlig gerechtfertigter Akt des Widerstands, aber wir haben uns in unserem Dorf für gewaltfreien Widerstand entschieden und deshalb ist Gewalt hier nicht notwendig". Als Unterstützung dieser Art gewaltfreien Handelns an Orten wie Bil'in und auf Grund der Gewaltanwendung gegen die friedlichen Dorfbewohner durch die israelische Armee haben wir als israelische Aktivisten zu Gunsten der BDS-Bewegung Stellung bezogen.

Wenn der israelische Staat den gewaltfreien aber wirkungsvollen Widerstand einer entrechteten Minderheit mit Gewalt und ungesetzlichen Mitteln niederschlägt, dann ist auch Gewaltanwendung im Widerstand gegen die eingesetzte militärische Gewalt gerechtfertigt. Tatsächlich mag solcher Widerstand nicht immer notwendig sein und nicht in jedem Fall dem Ziel des Kampfes dienen, noch mögen die erreichten Resultate seine nachteiligen Folgen aufwiegen, aber grundsätzlich ist dieser Widerstand gerechtfertigt.

Vergleichsweise ist gewaltfreier Widerstand in solchen Fällen immer gerechtfertigt und immer auch notwendig. Bedauerlich ist, dass die Möglichkeit zu gewaltfreiem Widerstand nicht immer besteht. Deshalb müssen wir versuchen, die Vorbedingungen für gewaltfreien Widerstand zu schaffen, damit Gewaltanwendung hinfällig wird.

BDS ist unseres Wissens bis jetzt die nachweislich wirkungsvollste Form des Drucks. Daher handelt es sich bei BDS-Aktionen keineswegs um negative, kontraproduktive Aktionen, wie manche Gegner es darzustellen versuchen.

Im Gegenteil: BDS-Aktionen sind lebensrettende Gegenmittel gegen Gewalt. Es geht um eine Bewegung der Solidarität, Partnerschaft und gemeinsamer Fortschritte.

BDS dient auf gewaltfreie Weise der Prävention von gerechtfertigtem Widerstand mit Gewaltanwendung. Die Ziele sind die selben: Gerechtigkeit, Frieden und Gleichberechtigung.

Wenn eine genügende Anzahl der privilegierten israelischen Bürger sich den gewaltfreien Bemühungen innerhalb des Landes anschliessen und einen Schulterschluss mit den Entrechteten bilden, wird vielleicht der Druck von aussen nicht mehr notwendig sein.

Die drei grundlegenden Forderungen von BDS sind:

- eine unverzügliche Beendigung der Besetzung
- vollständige Rechtsgleichheit aller palästinensischen Bürger innerhalb des Staates Israel
- rechtliche und moralische Anerkennung des Rückkehrrechtes für alle palästinensischen Flüchtlinge  
(Natürlich müsste die Situation jeder Ortschaft bei den notwendigen Verhandlungen individuell in Betracht gezogen werden.)

Keine Lobby des rechten Flügels, sowenig wie die messianisch-evangelikale Lobby, auch kein Anwalt der Alan Dershowitz Schule werden die bereits weit verbreitete Bewegung lange aufhalten können. Denn deren Ziel ist ein Ende unseres Konflikts und endlich Frieden in unserer Region gemäss internationalem Recht und zu Gunsten beider Völker.

Hebräischer Originaltext:

<http://www.ynet.co.il/articles/0,7340,L-3828045,00.html>

English translation by Kibush:

[http://www.kibush.co.il/show\\_file.asp?num=37582](http://www.kibush.co.il/show_file.asp?num=37582)

Übersetzung aus dem Englischen: U. Borner